



Noemi Plattner

Kurzinterview



Abbildung 1: Noemi Plattner

1. Warum engagierst du dich im Vorstand?

«Im Vorstand der IAöB vertrete ich die BPUK und damit die kantonale Perspektive in der öffentlichen Beschaffung. Ich engagiere mich dort, weil ich die Entwicklung der öffentlichen Beschaffung in der Schweiz aus Sicht der Kantone mitverfolgen und unterstützen möchte. In meiner Funktion bei der BPUK arbeite ich an interkantonalen Fragen des Beschaffungswesens und sehe, wie wichtig ein gutes Zusammenspiel von Recht, Praxis und Ausbildung ist. Die IAöB übernimmt dabei eine wichtige Rolle in der Berufsbildung und bei

den eidgenössischen Abschlüssen – diesen Bereich möchte ich mit meinem Engagement im Vorstand stärken und gleichzeitig meine eigenen fachlichen und berufspädagogischen Erfahrungen weiter vertiefen.»

2. Welche Kompetenzen in der öffentlichen Beschaffung werden künftig wichtiger?

«Wichtiger werden insbesondere das strategische und vernetzte Denken, welches die Beschaffungen an übergeordneten Zielen wie Qualität, Versorgungssicherheit und gesellschaftlicher Entwicklung ausrichtet, ausgeprägte digitale und datenbezogene Kompetenzen im Umgang mit modernen Beschaffungssystemen, eine solide Kompetenz zur Integration ökologischer, sozialer und innovativer Lösungen in die Verfahren sowie eine ausgeprägte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, da öffentliche Beschaffung zunehmend in interdisziplinären Teams und im engen Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen erfolgt.»

3. Wohin entwickelt sich das Berufsbild Spezialist/-in öffentliche Beschaffung?

«Ich habe den Eindruck, dass sich unser Berufsbild von einer vor allem auf die korrekte Durchführung von Verfahren ausgerichteten Tätigkeit hin zu einer strategischen Funktion entwickelt. Öffentliche Beschaffung wird heute vermehrt als Instrument genutzt, um Ziele wie Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Innovation zu erreichen – und nicht mehr nur, um rechtliche Vorgaben einzuhalten. Damit rücken Projekt- und Beratungskompetenzen, die Arbeit in interdisziplinären Teams und eine stärkere Sichtbarkeit innerhalb der Organisation zunehmend in den Vordergrund.»

4. Was ist dein persönlicher Beitrag als neues Vorstandsmitglied?

«Als neues Vorstandsmitglied möchte ich insbesondere meine juristische und interkantonale Praxisperspektive einbringen. In meiner Funktion bei der BPUK befasse ich mich mit den Anliegen der Kantone im öffentlichen Beschaffungswesen. Die BPUK koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen sowie zwischen Bund und Kantonen, während die FöB (Fachkonferenz öffentliches Beschaffungswesen) die gemeinsamen Interessen der Kantone im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens vertritt. So kann ich zur fachlichen Weiterentwicklung der öffentlichen Beschaffung sowie zur Stärkung des Austauschs zwischen Praxis, Recht und Berufsbildung beitragen.»